KATHOLISCHE SEELSORGEEINHEIT
RAUM OBERNDORF MIT DEN GEMEINDEN
ALTOBERNDORF | BEFFENDORF | BOCHINGEN | EPFENDORF
HARTHAUSEN | HOCHMÖSSINGEN | OBERNDORF | TALHAUSEN

GEMEINDEBLATT

KONTAKTE

22. November bis 6. Dezember 2020 20. Jg Nr. 16

Themen dieser Woche

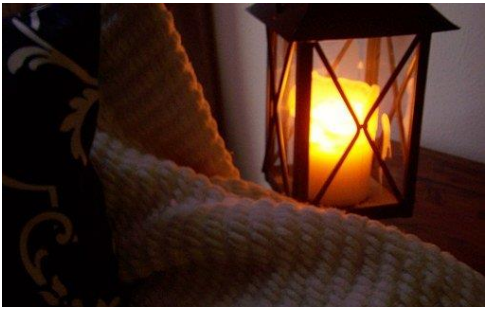
Unser Jahresthema 2021: Schau/t hin

Quelle: ökum. Kirchentag 2021

Mit diesem Leitwort stellen wir wieder Zusammenhänge her.
Denn zum einen nimmt es das Motto vom für 2021 geplanten ökumenischen Kirchentag in Frankfurt auf (auch wenn zur Stunde noch niemand weiß, wie genau er dann durchgeführt werden wird). Es verbindet uns also über Seelsorgeeinheit-, Diözese- und Konfessionsgrenzen hinweg, macht uns diese Verbindungen bewusst und erlebbar.
Zum anderen knüpft es an unser vergangenes Jahresthema „Wie siehts aus?“ an.
„Sehen“ und „Schauen“. Das hat miteinander zu tun, ist aber nicht identisch.
Sehen: das ist die körperliche Möglichkeit des Wahrnehmens mit den Augen (man könnte auch sagen: Sehen ist Sein; ich bin ein sehender Mensch). Sehen tue ich, wenn meine Augen funktionieren.
Schauen heißt mehr: Es meint, bewusst etwas bemerken, es braucht dazu nicht unbedingt funktionierende Augen (Schauen ist Tun: Ich nehme etwas in den Focus, richte meine Aufmerksamkeit darauf) und sich davon betreffen lassen. Schauen nimmt wahr und geht nicht vorbei. Schauen bleibt stehen und übernimmt Verantwortung.
Was wir mit „Wie siehts aus“ als Zustandsbeschreibung wahrgenommen haben, schauen wir nun mit den Augen der Möglichkeiten an: Was kann draus werden, was können wir / was wird Gott daraus machen?
Wir drücken so auch unsere Überzeugung aus: Mit uns kann Gott etwas bewirken und verändern.
Ermutigt dazu werden wir durch die Schriftstelle, aus deren Umfeld das Motto genommen ist:
Wir finden es in der Erzählung von der Speisung der 5000 im Markusevangelium (Mk 6). Dort steht es nicht wörtlich, es ist also kein direktes Zitat, sondern es ist Interpretation des Auftrags Jesu an seine Jünger, als sie ihn bitten, die vielen Zuhörer wegzuschicken, damit sie sich etwas zu Essen besorgen können.: „Geht und seht nach“ (was ihr habt).
Damit stammt es aus einem Evangelium, das ausdrücklich Gottes Fürsorge für uns Menschen in den Blick nimmt. Schaut hin: wie wenig ihr auch zu haben meint: es genügt, dass Gott es zur Fülle weiten kann. Da schwingt Hoffnung, Zukunft, Zuversicht mit, die Mut und Kraft zum Handeln und Durchhalten gibt.
Also: schau/t hin. *PR Helga Dlugosch*

Das Gesicht des ersten Advents

Wir werden im nächsten KONTAKTE den Adventsweg ausführlich beschreiben. Da der erste Advent kurz bevorsteht, stehen hier einstimmende Gedanken dazu. ***Schau hin! Reiß doch die Himmel auf!*** Das bekannte Adventslied wurde nicht umsonst geschrieben. Die Sehnsucht nach einer neuen und besseren Welt, ja nach



einem Stück Himmel auf Erden beschäftigt die Menschen aller Zeiten. Denn wir sind vom Prinzip Hoffnung getragen und geben uns mit einem mangelhaften oder gar jämmerlichen Zustand nicht zufrieden. Wir suchen Licht und Hoffnung, gerade wenn große Not, Finsternis und Schatten Menschenschicksale erschüttern.
Große Not ruft Kontrasterfahrungen wach. Der erste Advent „spielt“ mit diesen Kontrasten. Die Offenbarung eines Retters

überleuchtet die Finsternis. Dass wir ihn ahnen und bei uns haben dürfen, erfüllt die Menschen selbst mit Hoffnungspotentialen. Wachsamkeit und Wahrnehmen der Welt stärkt und festigt, rüstet uns zu. Aber auch das Hinschauen auf Versäumnisse, Gleichgültigkeit und Schuld darf nicht fehlen. Selbsterlösung schafft die Not der Welt nicht ab. Hingegen: Gottes Stern leuchte uns, *Himmelslicht der Schöpfung. Aus Finsternis und dunkler Nacht hat Gott der Welt das Licht gebracht (GL 259)*. Auch dieses Lied wird uns immer wieder begleiten. Schau hin! *In Angst und Elend liegen wir* (und wenn wir es nicht sind, schau hin! auf die Teile der Welt und auf die Menschen, denen es tatsächtlich jetzt sehr elend geht!) *und flehn voll Sehnsucht auf zu dir!*(GL753)
Pfarrer Martin Schwer

Heute bleibt die Kirche kalt – so werden wir nicht nur einmal, sondern immer wieder in den kommenden Wochen und Monaten, denken. Kein Grund, sich beim Hausmeister und Mesner zu beschweren. Diese Menschen tun ihr Bestes. Das Corona-Krisenteam der Diözese sieht in den Umluftheizungen und ebenso in den Bankheizungsstrahlern einen Gefahrenherd. Denn sie wirbeln die Luft durcheinander. Deshalb müssen diese Heizungen vor Beginn des Gottesdienstes ausgeschaltet werden. Es wird dann erfahrungsgemäß schnell kalt. Dazu kommt, dass die Kirche gelüftet sein muss. Das geschieht in kälteren Jahreszeiten mit kalter Luft. Das einzige Rezept dagegen: Zieht euch warm an!

Pfarrer Schwer

Und immer noch Corona

Trotz weiter steigender Zahlen bei Corona-Infektionen, trotz voller werdender Krankenhäuser und Intensivstationen, trotz Lockdown für alle kulturellen Veranstaltungen ist es den Kirchen weiterhin erlaubt, Gottesdienste zu feiern. Diese Zusammenkünfte um Christus schenken Menschen in der augenblicklichen schwierigen Situation Trost und Stärkung. Deshalb können wir dankbar für

die Möglichkeit sein, wir dürfen sie jedoch nicht als selbstverständlich nehmen.
Selbstverständlich finde ich aber, in allen anderen Belangen Solidarität zu zeigen, und deshalb jede Art von Veranstaltung im kirchlichen Raum, auch wenn sie nicht ausdrücklich verboten ist, abzusagen. Das ist ein sprechendes Signal an die Gesellschaft.
Solidarität könnte auch heißen, Kulturschaffende (vielleicht sogar bezahlt?) in unsere Gottesdienste einzubinden, wenn es denn Gottesdienste bleiben und es keine umbenannten Konzerte oder Theateraufführungen sind.
Dem neuen Jahresthema entsprechend wünsche ich mir: schauen wir hin, schauen wir aufeinander, dass alle möglichst vor Schaden bewahrt werden durch gemeinsamen Verzicht, gemeinsame Verantwortung, gemeinsames Durchleiden im kirchlichen Raum und darüber hinaus.

PR Helga Dlugosch

Heiliger der Woche

Der Heilige Franz Xaver

Franz Xaver wurde im Jahr 1506 auf der Burg Xavier im ehemaligen Königreich Navarra geboren, das im Jahr 1512 von den Truppen Ferdinand von Aragons erobert wurde. Er studierte ab 1525 an der Sorbonne in Paris und wohnte im College Sainte-Barbe. Franz Xaver und Peter Faber gehörten zu den ersten, die sich im Jahr 1533 Ignatius von Loyola anschlossen und später mit ihm und drei anderen den Jesuitenorden gründete. Die Priesterweihe empfing Franz Xaver 1537 in Venedig. Im Jahr 1539 arbeitete er in Rom mit Ignatius beim ersten Entwurf der jesuitischen Ordenssatzung zusammen. Ab dem Jahr 1545 missionierte er auf der hinter indischen Halbinsel Malakka und auf mehreren Inseln der von den Portugiesen entdeckten Molukken im heutigen Indonesien.

Quelle ökum. Heiligenlexikon

Namenstag des Heiligen ist der 3. Dezember. Dieser Gedenktag gilt für die römisch-katholische Kirche, die Evangelisch-Lutherische Kirche in Amerika, die Anglikanische Gemeinschaft. Er ist in der Römisch-Katholischen Kirche Schutzpatron von Indien, Patron aller Missionare und Missionen sowie der

Seereisenden. Er wird zum Schutz gegen Sturm und Pest angerufen. Sein Beistand wird für eine gute Sterbestunde erfleht. Heilige Franz Xaver starb in einem Alter von 46 Jahren 1552. Seinen Leib legte man in einen ziemlich großen Sarg und füllte ihn mit ungelöschtem Kalk, damit man die Gebeine, wenn das Fleisch verzehrt sei, nach Goa mitnehmen könne. Am 17. Februar 1553 öffnete man den Sarg, fand aber das Gesicht so frisch und blühend, wie das eines schlafenden Menschen; der lieblichste Wohlgeruch drang aus dem Sarge. Man legte ihn nun in das Schiff und landete damit am 22. März 1553 zu Malacca, wo plötzlich die seit einigen Wochen dort herrschende Pest verschwand. Im August desselben Jahres fand man den Leib des Heiligen noch frisch und unversehrt, worauf man ihn nach Goa überführte, wo er am 15 März 1554 in der Kirche des Collegiums zum hl. Paulus seine bleibende Ruhestätte fand. Franz Xaver's Beatification geschah durch Papst Paul V. am 25. Oktober. 1619, seine Heiligsprechung durch Papst Gregor XV. am 12. März 1622. *Pfr. Simeon*

Veranstaltungen

Ha: ADVENTSMÄRKTLE am 25.11.
in Harthausen findet dieses Jahr etwas anders statt.
Wir werden während unseres LeO-Verkaufsmärktles am 25.11. von 15.-16.00 Uhr Adventsgestecke, -Kränze, Weihnachtsgebäck u.v.m. verkauft.

Ha: Advents-Abendstimmung
Wenn es die Corona-Bestimmungen zulassen, werden wir am Samstag, 05.12. und Sonntag, 06.12. jeweils 17.00 Uhr mit „Triole“ eine musikalische Abend-stimmung in der Kirche haben.

Termine und Sitzungen

Gemeinsamer Ausschuss konstituiert
Am 5. November traf sich erstmals der für die Wahlperiode 2020 – 2025 gebildete Gemeinsame Ausschuss. Zuvor wurde in einer Arbeitsgruppe darauf hingearbeitet, denn dieser Ausschuss, der zur Durchführung gemeinsamer Aufgaben ein für die Seelsorgeeinheit verpflichtend einzurichtendes Gremium ist, hat einen neuen Kooperationsvertrag. Dieser wurde in der ersten Sitzung ausführlich besprochen. Er ist die Grundlage für das gemeinsame Arbeiten. Im Unterschied zu bisher bestehenden Gemeinsamen Ausschüssen der letzten 20 Jahre – seit damals wurde in der Diözese Seelsorgeeinheiten eingerichtet – hat der GA, wie man ihn allgemein abkürzt, erweiterte Kompetenzen. Er ist mehr als eine Informations- und Austauschrunde. Im Gemeinsamen Ausschuss sollen künftig Gemeinsame Projekte beschlossen werden können und für gemeinsame Kooperationsfelder wie z.B. Gottesdienst, Katechese, Öffentlichkeitsarbeit oder Karitas werden dem GA Entscheidungen übertragen. Im GA sind die Gewählten Vorsitzenden aller Kirchengemeinden und ein weiterer Delegierten uns jedem KGR sowie das Pastoralteam vertreten.
Ein wichtiger Punkt in den Beratungen war, ob das Konsens- oder Mehrheitsprinzip gelten soll. Im Hin und her der Argumente einigte man sich auf das Konsensprinzip.
Und schließlich ging es auch darum, entsprechend der Kirchengemeinderäte, eine/n Gewählten Vorsitzende/zu wählen, damit eine kooperative Leitung – ein

hohes Gut im „Rottenburger Modell“ auch im GA gegeben ist. Kandidat*innen Vorschläge kamen und Bereitschaften zur Kandidatur wurden signalisiert, sodass das Gremium wählen konnte. Gewählter Vorsitzender des GAs ist Dr. Matthias Dohmen aus St. Michael, Oberndorf, dessen Stellvertretung nimmt Sarah Zimmer, Talhausen wahr.
Somit ist der GA installiert und wird sich für die drei Sitzungen / Jahr auf seine Arbeitsschwerpunkte konzentrieren. Die nächste Sitzung wurde auf den 10. März terminiert. *Pfarrer Martin Schwer*

Be: Der Kirchengemeinderat
trifft sich am Mo, 30.11. um 19.30 Uhr im Gemeindehaus zur Sitzung.

Ob: Der Kirchengemeinderat
trifft sich am Mi, 25.11. um 19.45 Uhr zur nächsten Sitzung im Don-Bosco-Haus.

Das Pfarreibüro Beffendorf
ist erreichbar über die Email-Adresse StUrban.Beffendorf@drs.de

Gottesdienste

Weltaidstag
Am Montag, den 1. Dezember ist Weltaidstag. Aus diesem Anlass lädt der Missionsausschuss zu einer Lichterprozession ein, um an die Not der Aidswaisen in Afrika zu denken und Spenden für sie zu sammeln. Treffpunkt ist um 18 Uhr in der St. Michaelskirche mit einer Andacht. Anschließend führt ein Solidaritätsmarsch als Prozession zum Schuhmarktplatz, wo Kerzen zu einem Lichtermeer aufgestellt werden. Alle solidarisch interessiert sind herzlichen eingeladen. Getreu dem Motto: **1 Licht:** Es ist besser ein Licht anzuzünden, als über die Dunkelheit, die Aids verbreitet, zu klagen. **1 Minute:** Deshalb möchten wir mit Solidaritätskerzen und einer Gedenkminute auf das Schicksal der rund 14 Millionen Aids-Waisen aufmerksam machen. **1 Euro:** Auch mit kleinen Spenden können wir den betroffenen Kindern wirkungsvoll helfen. Zünden Sie ein Licht an! *Wolfgang Hauser*

Ao: Helfer gesucht!
Die Kirchengemeinde St. Silvester sucht für die Gottesdienste Helfer.
Unabhängig von Konfession oder Glaube suchen wir Ordner, die Ihnen bei der Platzwahl helfen und die Anwesenheitslisten führen. Auch das an den Gottesdienst anschließende „desinfizieren“ braucht Helfer. Gerne würden wir mehr Gottesdienste feiern, aber ohne diese Dienste ist das im Moment leider nicht möglich. Wer sich meldet sollte keiner Risikogruppe angehören, d.h. unter 60 Jahren sein und keine Vorerkrankungen haben.
Auch suchen wir dringend Lektoren und Kommunionhelfer.
Wer gerne einen Gottesdienst musikalisch begleiten möchte darf sich gerne melden. Im Moment ist Gemeindegesang nicht möglich, so dass die Lieder von Kantoren gesungen werden müssen. Aber auch Gitarre oder ein anderes Instrument könnten den Gottesdienstbesuchern neben unserer schönen Orgelmusik Freude bereiten.
Wer möchte sich so bei uns einbringen und Dienst am Nächsten tun?
Wer sich angesprochen fühlt soll sich bitte im Pfarreibüro melden oder bei der Gewählten Vorsitzenden Myriam Riethmüller Tel. 8653334
Während der Corona-Pandemie finden die Sitzungen des Kirchengemeinderats unter Ausschluss der Öffentlichkeit statt.

Anliegen oder Anfragen können gerne schriftlich im Pfarreibüro abgegeben werden, so dass diese in der Sitzung behandelt werden können. Die Sitzungstermine werden rechtzeitig bekannt gegeben.

Der Kirchengemeinderat

Rorate-Gottesdienst unter dem Thema Licht im Dunkel

Wir sind eingeladen alles was uns unsicher und Angst macht vor Gott zu bringen und ihm anzuvertrauen. Jesus, das Licht der Welt will uns Mut und Hoffnung schenken. Der Rorate-Gottesdienst findet am Samstag, 5. Dezember 2020 um 7 Uhr in der Dreifaltigkeitskirche statt. Anmeldung erforderlich.

Quelle Pixabay

Be: Das Rosenkranzgebet

um geistliche Berufe wird in den Wintermonaten um 18.00 Uhr gebetet.

Ep: Herzliche Einladung zum Rosenkranzgebet

täglich um 9.30 Uhr in der St. Remigius Kirche

Anmeldung für alle Gottesdienst unter **07423/875812** oder auf **www.SE-oberndorf.drs.de/Veranstaltungen**

Jugendsonntag

Ganz herzliche Einladung zur Jugendgottesdienstandacht am 21. November in Hochmössingen!

Jugendgottedienstandacht

Dieses Jahr ist das Thema: *Bestimmt. Gut. Und nicht nur schwarz-weiß.* Jugendliche haben diese moderne, etwas andere Gottesdienstform mit vorbereitet. Es wird schwarz, weiß, bunt und gut!

Wie immer bitte anmelden, damit es nicht zur Überfüllung kommt und wir keinen wegschicken müssen!

Eure PA Hannah Schädel

Beerdigungsdienst

SE: Ihre Ansprechpartner für Beerdigungen und Trauerfeiern sind:

Vom 23.11.-28.11. Pfr. Simeon

Vom 30.11. – 5.12. Pfr. Deiß

Rückblick

Da wir in diesem Jahr auf die Martinsumzüge verzichten mussten hatten wir uns überlegt wie dennoch etwas gemeinsames entstehen kann. Denn auch das ist ja ein Grundgedanke von St. Matin: Einander sehen. Deshalb haben wir in den Kirchen ein rotes Manteltuch aufgehängt

und alle Kinder groß und klein eingeladen Mantelfetzen oder Mantelstreifen zu bemalen

und zu beschriften zum Thema:
Ich möchte wie St. Martin sein

Ich möchte so helfen wie St. Martin

Ich bin Licht wenn

So entstand ein Mantel aus Licht und guten Taten

der im Sonntagsgottesdienst gesegnet wurde:

Heute feiern wir St. Martin, unseren Diözesanpatron.
Für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
ist er ein helles Licht und ein Beispiel brennender Liebe.
Weil er nicht für sich allein gelebt und geliebt hat,
schauen wir heute auf diesen Mantel und die Beispiele guter Taten.

„Teilen wie St. Martin“, „Jeder kann St. Martin sein“,
diese einfachen Sätze versteht jede und jeder.
Kinder habe große Freude daran, St. Martin nachzuahmen.
Uns Menschen ist aufgegeben zu teilen.
Nur so kann eine Gesellschaft zusammenhalten.
Dass St. Martin, schon bevor er getauft war, das Gute tat,
soll auch unseren dankbaren Blick in die Welt lenken,
wo nicht nur wir, aber auch wir zum Guten fähig sind.

Schenke uns und anderen den rechten Blick und Augenblick, die Menschen zu sehen, denen wir helfen können:
hier und in der ganzen Welt.
Und schenke uns die Kraft, mit anderen zu teilen.
Segne den Mantel,
segne die Fähigkeiten und Talente,

aber auch den Mut und die Versuche, helfen zu wollen und segne alle gelingenden guten Taten, für die dieser Mantel zum sichtbaren Zeichen geworden ist. Amen

Auf besondere Weise mit einer Ausstellung hat die Kinderkirche in Bochingen das Martinsfest aufgegriffen.

PR Helga Dlugosch

Fortsetzung Sei gut, Mensch

Unter den Diensten der Caritas sorgt die „Allgemeine Sozialberatung (ASB)“ dafür, dass Menschen in Krisenzeiten rechtzeitig zu einer fachlich qualifizierten Hilfe gelangen. Die ASB arbeitet also eng mit anderen Diensten und Einrichtungen zusammen. In allen Regionen des Caritasverbands der Diözese Rottenburg-Stuttgart sind Beratungsstellen der ASB eingerichtet. Bärbel Schmidt, die regelmäßig donnerstags in Oberndorf ist stellte den Dienst in der Caritas-Woche so vor:

Viele Menschen kamen bisher gut mit den Anforderungen ihres Lebens zurecht, doch plötzliche Schicksalseinbrüche brachten sie unverschuldet in persönliche und finanzielle Schwierigkeiten und somit aus ihrem Gleichgewicht.

Sei es durch Trennung des Ehepartners, - verbunden mit der Frage wie es finanziell weitergeht schwingt auch die Frage mit- wie eine weitere gute Elternschaft für die Kinder möglich ist.

Sei es durch Arbeitslosigkeit oder Kurzarbeit – verbunden mit der Frage welche staatlichen Unterstützungen möglich sind, aber auch wie sie lernen müssen, sich zukünftig einzuschränken und dennoch nicht zu-künftige Zukunftsperspektiven aus dem Blick zu verlieren.

Sei es durch Krankheit – verbunden mit der Frage von Unterstützungen Staatlicher Seits oder für Hilfsmittel – hier vermitteln wir an kompetente Fachdienste weiter.

Oft kommen Menschen zu uns, die schon am Rande der Gesellschaft stehen oder durch Lebensumstände dahin gedrängt wurden, die sich allein fühlen und nicht gesehen werden. Sie benötigen den Hinweis auf staatliche Unterstützung und manchmal hilft es einfach nur zuzuhören.

Und immer wieder werden wir als

Grunddienst der Caritas nach Hilfe angefragt, um bezahlbarem Wohnraum zu finden. Menschen, unterschiedlichster Art, Herkunft oder Familienstand kommen mit Fragen und Anliegen zu uns, mit dem Vertrauen, dass sich etwas in Ihrem Leben verbessert, sie vertrauen sich uns an.

Dieser Dienst also ist nicht nur mit den erwähnten professionellen qualifizierten Fachdiensten vernetzt, sondern hat auch den Anspruch, ganz tief mit der „Karitas der Gemeinde“ verbunden zu sein. So werden wir in einer Notlage angesprochen, finanzielle Hilfe zu leisten,

ein Gespräch zu suchen, einen Besuch zu machen. Auch die Frage nach Wohnraum kommt immer wieder auf unsere Pfarreibüros und das Pastoralteam zu. Regelmäßig holt der Tafelladen Recherche ein. Für die Einkaufsausweise erfolgt über Frau Schmidt die Prüfung der Voraussetzungen. Auf dem Bild sehen wir neben Frau B. Schmidt und Weihbischof Matthäus Karrer jene Utensilien, die den ASB symbolisieren. Schulranzenspende-aktion, Kindersitz besorgen, ein Korb voller Bitten und Wünsche.

Pfarrer Martin Schwer

Vorschau

Ho: Kinderkirche macht sich auf den Weg zur Krippe

Leider kann zur Zeit keine Kinderkirche im Gemeindehaus stattfinden. Deshalb kommt die Kinderkirche wieder zu Euch nach Hause. Die kleine Maus Felix und ihre Freunde machen sich ab dem 1. Adventssonntag auf den Weg zur Krippe. Möchtest Du auch mit dabei sein? Das wäre toll!!!

Damit wir planen, einkaufen und vorbereiten können, bitten wir um Anmeldung bis zum 18.11.2020. Dazu sollen Eure Eltern eine eMAil an kinderkirche-hochmoessingen@gmx.de senden. Bitte mit Angabe der Adresse und am besten auch mit der Handy-Nr. von Mama und Papa. Eventuell bekommt ihr nämlich per WhatsApp Informationen, wann und wo ihr die wöchentlichen Materialien abholen könnt.

Wir freuen uns, mit Euch zusammen den Weg zur Krippe zu gehen.

Euer Kinderkirche Team

Kreis, Dekanat, Diözese

Vortrag:

„Gemeinsam Kinder Abrahams sein!“ – Herausforderung für Juden – Christen – Muslime heute

Die gemeinsame Herkunft aller drei Religionen ist in Abraham, dem gemeinsamen Vater des Glaubens zu finden. Und – wer einen gemeinsamen Vater hat, der lebt in einer Geschwisterbeziehung.

Referent:

Prof. Dr. Karl – Josef Kuschel, Tübingen

Mittwoch, 25. November 2020, 19.30 Uhr

Rottweil, Predigerkirche

Anmeldung erforderlich: T. 0741-17500310, gemeindebuero.rottweil@elkw.de

Katholische Erwachsenenbildung Kreis Rottweil e.V.

Frido Ruf

Königstr. 47, 78628 Rottweil

T. 0741-246125,

frido.ruf@keb-rottweil.de

www.keb-rottweil.de

Brief zur Diözesanratswahl

Diözese ROTTENBURG-STUTTGART **Dekanat Rottweil**

Dekanat Rottweil – Königstr. 47 – 78628 Rottweil

Dekanatamt
Geschäftsstelle
Königstr. 47
78628 Rottweil

☎ 0741/ 246-120
🖷 0741/ 246-101
✉Dekanat.Rottweil@drs.de
💻Http://Dekanat-Rottweil.drs.de

An die Kirchengemeinden und
die leitenden Pfarrer
der Kirchengemeinden
im Dekanat Rottweil

Rottweil, 16. November 2020

Diözesanratswahl 2020 – Endgültiger Wahlvorschlag

Sehr geehrte Damen und Herren,

da bis zum 13. November 2020 von Seiten der Kirchengemeinden keine Ergänzungsvorschläge beim Wahlausschuss eingegangen sind, gibt der Wahlausschuss gemäß §6 der Wahlordnung den folgenden endgültigen Wahlvorschlag für die Diözesanratswahl im Dekanat Rottweil bekannt:

Frau Romina Karolewski, Versicherungsfachfrau, geb. am 11.05.1976,
Ital. Kirchengemeinde Sacro Cuore di Gesù, Rottweil

Frau Karin Schmeh, Hausfrau, geb. am 12.11.1955
Kirchengemeinde St. Laurentius, Deißlingen

Bitte geben Sie den endgültigen Wahlvorschlag bis spätestens Sonntag, 22. November 2020 auf die ortsübliche Weise bekannt (eine Vorlage für den Schaukasten liegt untenstehend bei).

Der Wahlzeitraum für die Diözesanratswahl ist vom **7. Dezember 2020 bis 8. Januar 2021**. Es sind zwei Kandidaten/Kandidatinnen als Diözesanräte/innen für das Dekanat Rottweil von den Kirchengemeinderäten, Pastoralräten und Vertretungsgremien zu wählen. Gewählt wird ausschließlich per Briefwahl. Die Wahlunterlagen werden den Wahlberechtigten bis Anfang Dezember zugesandt.

Bitte informieren Sie die Kirchengemeinderäte/Pastoralräte/Vertretungsgremien über die bevorstehende Diözesanratswahl und werben Sie für eine hohe Wahlbeteiligung.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an unseren Dekanatsreferenten Herrn Wöhrle.

Mit freundlichen Grüßen

Albrecht Zepf

Dekan Albrecht Zepf
Vorsitzender des Wahlausschusses

Kirche bei Radio Neckarburg
UKW Oberndorf 104,6 im Kabel 106,85

„Moment mal“
Mo - So, 9.15 Uhr und
Mo - So, 13.15 Uhr
Einen Moment zum Nachdenken und Auftanken mit Hans-Peter Mattes und Christoph Gruber
„Typisch himmlisch – Kirche am Sonntagmorgen“

Hrsg: Kath. Seelsorgeeinheit Raum Oberndorf
Wasserfallstr. 5/1, 78727 Oberndorf
e-Mail: SE.Oberndorf@drs.de
homepage: https://se-oberndorf.drs.de
Redaktion: Helga Dlugosch, Pastoralreferentin.
Redaktionsschluss für Nr. 17: Do, 26.11.20

GOTTESDIENSTE	Altoberndorf St. Silvester	Beffendorf St. Urban	
November			
Christkönigssonntag Jugendkollekte			
Samstag 21.11..			
Sonntag 22.11.		9.00 Eucharistiefeier (für Luise und Alfred Haaga)	
1. Adventssonntag			
Samstag 28.11.			
Sonntag 29.11.	9.00 Eucharistiefeier	9.00 Eucharistiefeier (für Luzia Kemter, Paul Kieninger, Elise und Alois Mauch)	
2. Adventssonntag			
Samstag 5.12.			
Sonntag 6.12.	9.00 Wort-Gottes-Feier	9.00 Eucharistiefeier in der Festhalle (für Martin Glatthaar, Julius Rahm, Anna Sekinger)	

	Bochingen St. Mauritius	Epfendorf St. Remigius	Harthausen St. Michael	
	Lesungen: Ex34,11-12.15-17|1Kor15,20-26.28|Mt25,31-46			
				21.11.
		9.00 Eucharistiefeier (für Johannes Zeder)	10.30 Wort-Gottes-Feier (für Rita und Helmut Merkt)	22.11.
	Lesungen: Jes63,16b-17.19b|1Kor1,3-9|Mk13,33-37			
				28.11.
	10.30 Eucharistiefeier	9.00 Eucharistiefeier	10.30 Eucharistiefeier	29.11.
	Lesungen: Jes40,1-5.9-11|2Petr3,8-14|Mk1,1-8			
				5.12.
	10.30 Wort-Gottes-Feier als Fam.-Gottesdienst mit Kigo-Team, vorrangig für Familien mit kleinen Kindern (Kindergarten, 1.und 2. Klasse)	9.00 Eucharistiefeier		6.12.

Legende: AMH = Anneliese-Mey-Haus (Aistaig), Li = Lindenhof, Euch = Eucharistiefeier, ö = ökumenisch, SZ = Seniorenzentrum, WGF = Wort-Gottes-Feier

GOTTESDIENSTE	Hochmössingen St. Otmar	Oberndorf St. Michael	
November			
Christkönigssonntag Jugendkollekte			
Samstag 21.11.	19.00 Jugendgottesdienst-andacht		
Sonntag 22.11.		10.30 Eucharistiefeier	
1. Adventssonntag			
Samstag 28.11.	18.00 Vorabendmesse zum 1. Advent		
Sonntag 29.11.		10.30 Eucharistiefeier	
2. Adventssonntag			
Samstag 5.12.			
Sonntag 6.12.	10.30 Andacht 17.00 Schülergottes-dienst für die EK-Familien	10.30 Eucharistiefeier 17.00 Schülergottes-dienst für die EK-Familien	

	Lindenhof Dreifaltigkeitskirche	Aistaig Maria-Königin	Talhausen Maria Heimsuchung	
Lesungen: Ez34,11-12.15-17|1Kor15,20-26.28|Mt25,31-46				
		18.00 Eucharistiefeier	18.00 Vorabend-messe	21.11.
				22.11.
Lesungen: Jes63,16b-17.19b|1Kor1,3-9|Mk13,33-37				
		18.00 Vorabendgottesdienst (Euch)		28.11.
				29.11.
Lesungen: Jes40,1-5.9-11|2Petr3,8-14|Mk1,1-8				
	7.00 Rorate 18.00 Vorabendgottesdienst (Euch)		18.00 Vorabend-messe	5.12.
				6.12.

WERKTAGS-GOTTESDIENSTE	Beffendorf St. Urban	Bochingen St. Mauritius	Epfendorf St. Remigius	
Woche 1 vom 23.11.-27.11.				
Montag				
Dienstag				
Mittwoch	7.45 Schülergottes-dienst (E) für die Klassen 1-4	7.30 Schülergottesdienst		
Donnerstag	18.00 Rosenkranz-gebet für Geistliche Berufe			
Freitag	19.00 Gottesdienst (E)	14.00 Mittagsgottes-dienst		
Woche 2 vom 30.11.-5.12.				
Montag Allerseelen				
Dienstag		18.00 Rosenkranz		
Mittwoch	7.45 Schülergottes-dienst (WGF) für die Klassen 1-4	7.30 Schülergottes-dienst		
Donnerstag	18.00 Rosenkranz-gebet um Geistliche Berufe			
Freitag	6.30 Rorate (WGF) 19.00 Gottesdienst (E)			

	Harthausen St. Michael	Hochmössingen St. Otmar	Oberndorf St. Michael	
				Woche 1
				Montag
			10.00 Gottesdienst (WGF) (Sz)	Dienstag
				Mittwoch
			18.00 Taizégebet	Donnerstag
			7.15 Gottesdienst (E) (Li)	Freitag
				Woche 2
				Montag
			10.00 Gottesdienst (Sz) 18.00 Lichterandacht zum Weltaidstag	Dienstag
			11.00 Gottesdienst (Sz – Tagespflege)	Mittwoch
		19.00 Gottesdienst (E)	15.30 Gottesdienst (AMH) 18.00 Taizégebet	Donnerstag
			7.15 Gottesdienst (Li)	Freitag

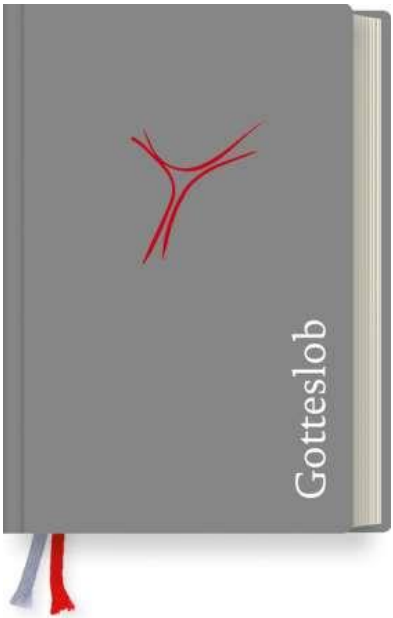
Die Gottesdienste im Seniorenzentrum (SZ) Haus Raphael in Oberndorf und im Anneliese-Mey-Haus (AMH) in Aistaig sind corona-bedingt zurzeit nicht öffentlich, sondern finden nur für die Hausbewohner statt.

Kontakt – Punkte

Dem Gotteslob ist nichts vorzuziehen

Seit Corona ist das „Gotteslob“ weggesperrt. Kein Gemeindegesang! Jedoch ist das Gotteslob unser „Katholisches Gebet- und Gesangbuch“, wie es im Untertitel heißt. Herr Pfeffer hat mich darauf aufmerksam gemacht, dass es zu raten wäre, die Texte der Lieder im Gotteslob mitzulesen, während die Kantorin/ der Kantor/ die Schola singt. Diese Empfehlung will ich weitergeben. So kommt das Gotteslob als unser Gebetbuch zu Ehren. Am besten, wenn dazu die entsprechenden Nummern angezeigt werden und die Präsenz der Gläubigen mit der Aufmerksamkeit für das Nicht-Singe-Gebot ausgestattet bleibt, obwohl er/sie Noten sieht. Das braucht eine eherne Disziplin, die sich lohnt. Ich finde, es ist eine gute Art zu beten, sich neuzeitlichen– und Texten aus früheren Jahrhunderten mit voller Aufmerksamkeit und betender Betrachtung zu widmen.

*Jedoch. Wer hat denn ein Gotteslob? Es gehört nicht mehr so selbstverständlich zur Ausstattung eines Katholiken/einer Katholikin, wie es vorzeiten einmal war, als jede*r seit der Erstkommunion sein Gesangbuch hatte. Mit Goldschnitt vielleicht – der schließlich mehr und mehr von Regentropfen entglänzt –, und mit einem weißen(Mädchen) oder Schwarzen (die Buben) Umschlag, Zwar spendet der Bischof seit Jahren einen 5 € Aufkleber, aber mit dem Buch ist es längst nicht so, als dass es wie einst das Rottenburger Gesangbuch und später das alte Gotteslob zum Kirchgang gehört. Ich erinnere mich an eine Fahrt, als ich zu einer Gottesdienstvertretung gerufen war und zwischendurch befürchtete, die Kirche einfach nicht finden zu können. Wie froh war ich, als ich auf dem Gehweg Passanten sah, erkennbar mit Gotteslob unterm Arm. Sie waren mir die Wegweiser und ich durfte pünktlich die Sakristei betreten.*



Das heutige Gotteslob mag gegenüber den früheren Gesangbüchern vergleichsweise unhandlich sein. Der Gewinn jedoch, dass sich in den vielen Seiten sehr viel Wertvolles verbirgt, das in Corona Zeiten nur darauf wartet entdeckt zu werden. Bei den Liedern, aber auch in den ausdrücklichen Gebets- und Andachtsteilen. Es ist eben nicht nur ein Liederbuch, sondern ein Gebets- und Gesangbuch und in manchen Gesängen ein erstaunlich hilfreicher Gebetsschatz.

Pfarrer Martin Schwer